

Bernhard von Weimar am Rhein siegreich kämpften. Unterdessen starb Ferdinand II., und sein Sohn Ferdinand III. (1637—1657) wurde Kaiser. Auch Bernhard von Weimar starb plötzlich (nach der Einnahme Breisachs 1639), und die Franzosen nahmen das von ihm eroberte Elfaß in Besitz. Baners († 1641) Nachfolger Torstenson besiegte die Kaiserlichen bei Leipzig (1642), drang wiederholt in das Herz der österreichischen Staaten ein und rückte im Norden bis Jütland vor. Nachdem der Held wegen Sichelkrankheit den Oberbefehl niedergelegt hatte, verheerten die Schweden unter Wrangel mit den Franzosen unter Turenne Bayern, und ein anderes schwedisches Heer (unter Königsmark) eroberte die Kleinfeste von Prag, als nach langen Unterhandlungen

5. der westfälische Friede zu Münster und Osnabrück abgeschlossen wurde (1648). In demselben wurde der Augsburger Religionsfriede bestätigt und auf die Reformierten ausgedehnt. An Ländern erhielt:

- a. Frankreich: das österreichische Elfaß;
- b. Schweden: Vorpommern mit Stettin, nebst Rügen, die Stadt Wismar und die Bistümer Bremen und Verden;
- c. Brandenburg: Hinterpommern und (für Vorpommern) das Erzbistum Magdeburg und die Bistümer Halberstadt, Minden und Kammin;
- d. der Sohn Friedrichs V. von der Pfalz: die Pfalz am Rhein und die achte Kurwürde.

Die Unabhängigkeit der Schweiz und der vereinigten Niederlande wurde anerkannt. (Für den kirchlichen Besitzstand das „Normaljahr“ 1624.)

Folgen des Krieges: Vermüstung des Landes, Verminderung der Bevölkerung um zwei Dritteile (von 18 auf 7 Millionen), Auflösung der gesetzlichen Ordnung, Verwilderung des Volkes; — Abnahme der kaiserlichen Macht durch Vermehrung der Selbständigkeit der Fürsten, welche volle Landeshoheit erhielten; — daher Auflösung der Einheit des Reiches: Deutschland dem Wesen nach nur noch ein Staatenbund von mehr als 300 fast unabhängigen Staaten; — Verlust seiner vorwiegenden Stellung in Europa; — Verfall des Handels und der Macht der Städte; — Herabsinken der seit der Reformation emporgelähnten Wissenschaften und Künste; — Nachahmung des französischen Wesens zc. zc.

§ 48.

Kulturzustände.

1. Privatleben. Die Lebensgewohnheiten hinsichtlich der Ernährung und die Sitten bei Tisch nähern sich allmählich unseren heutigen